

Umwelterklärung 2011

Axel Springer AG

Offsetdruckerei Ahrensburg

VORWORT

Ich freue mich, Ihnen unsere aktuelle Umwelterklärung vorzulegen. Mit dieser Erklärung möchten wir unsere verschiedenen Interessengruppen informieren, wie unsere Druckkunden, die Leser unserer Druckprodukte, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Ahrensburg sowie weitere Interessierte aus der Druckbranche und der Wissenschaft.

Umweltschutz hat in unserer Offsetdruckerei Ahrensburg seit 1995 Tradition. Anbei einige Stichworte, die vollständige Chronologie unseres Umweltengagements ist in Kapitel 3.1 aufgeführt.

- **1995** erhielt unser Druckerei-Standort als das erste Unternehmen im Bundesland Schleswig Holstein gemäß der Umweltauditverordnung (EMAS) eine Eintragung in das Standortregister der Industrie- und Handelskammer in Kiel, und wir waren in der Druckbranche europaweit der erste Druckerei-Standort, der nach EMAS validiert wurde.
- **1995** erhielten wir von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. die Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb“.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

Seit **2010** sind wir als Druckerei in der Wertschöpfungskette nach dem FSC- (Forest Stewardship Council) und dem PEFC-Standard (Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes) zertifiziert und bieten unseren Kunden ihren Druck auf zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller bzw. nachhaltiger Waldnutzung mit entsprechendem Labelling an.



Wir sind besonders stolz darauf, dass wir seit 2008 zum International Newspaper Color Quality Club der weltbesten 50 Zeitungsdrucker gehören (vgl. www.colorqualityclub.org). Dieses haben wir insbesondere unseren engagierten und sich regelmäßig weiterbildenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die mit ihrem Wissen und Können unsere Druckprodukte auf einem Premium-Qualitätsniveau herzustellen vermögen.

Im Oktober 2009 wurde unserer Druckerei gemeinsam mit der WELTGRUPPE/BERLINER MORGENPOST und dem HAMBURGER ABENDBLATT der Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie verliehen. Die Auszeichnung erfolgte in der Kategorie „High Volume Printing“ für das Projekt „Zeitung goes Zeitschrift: Magazine und Supplements“.



Die internen Bewertungen unserer Umweltmanagementsysteme haben erneut ergeben, dass wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne des Umweltschutzes verankert haben. Entsprechend der Vorgaben nach EMAS III haben wir uns erneut einer Überprüfung durch neutrale Gutachter gestellt und dokumentieren mit dieser Erklärung unsere Fortschritte.

Thomas Drensek (Werkleiter)
thomas.drensek@axelspringer.de



INHALT

1	NACHHALTIGKEIT BEI DER AXEL SPRINGER AG	4
2	OFFSETDRUCKEREI AHRENSBURG	5
2.1	Überblick	5
2.2	Prinzip des Offsetdrucks	6
2.3	Werkleitung und Verwaltung	6
2.4	Druckformherstellung	7
2.5	Rotation	7
2.6	Weiterverarbeitung	7
3	UMWELTMANAGEMENT	8
3.1	Chronologie unseres Umweltengagements.....	8
3.2	Umweltpolitik	9
3.3	Aufbau- und Ablauforganisation	9
3.4	Umweltaspekte	10
3.5	Umsetzung des Umweltprogramms 2007 - 2010	12
3.6	Umweltbilanz 2007 - 2010	13
3.7	Rechtsvorschriften.....	18
3.8	Umweltprogramm 2011 - 2014	19
4	ALLGEMEINES	20
4.1	Ansprechpartner.....	20
4.2	Gültigkeitserklärung.....	21
4.3	Vorlage der nächsten Umwelterklärung	21

1 NACHHALTIGKEIT BEI DER AXEL SPRINGER AG

Das Umweltmanagement der Offsetdruckerei Ahrensburg ist in das Nachhaltigkeits-Konzept der Axel Springer AG eingebunden. Nachhaltigkeit bezieht hierbei sich auf den Dreiklang aus wirtschaftlichem Erfolg sowie aus der Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Bedingungen der Wertschöpfungsprozesse.

Bereits 1994 wurde von der Axel Springer AG mit dem ersten Umweltbericht eine vier Punkte umfassende Umweltleitlinie veröffentlicht, die für uns als Offsetdruckerei eine praktische Orientierung darstellt.

- 1. Schärfung des Umweltbewusstseins bei Lesern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern.*
- 2. Förderung schonender Rohstoffgewinnung durch Einflussnahme bei Lieferanten.*
- 3. Einsatz öko-effizienter Technologien und Stoffe in allen Unternehmensbereichen zur Umweltschonung, Sparsamkeit und Wiederverwendbarkeit.*
- 4. Vermeidung bzw. Verringerung der Umweltbelastung durch Reduktion von Energie- und Wasserbedarf, Emission und Abfall je produzierter Einheit.*

Die beiden wichtigsten Rohstoffe unserer Zeitungsdruckerei stellen das Druckpapier und die Druckfarben dar. Hier wird beim Einkauf auf umweltverträgliche Standards geachtet.



Mit unseren Papierlieferanten wurden bereits 1995 sechs Kriterien für Waldnutzungsstandards vereinbart:

- 1. Nachhaltigkeit**
Es darf nicht mehr Holz geerntet werden als nachwächst.
- 2. Artenvielfalt**
Die Waldnutzung darf Tier- und Pflanzenarten nicht gefährden.
- 3. Kontrolle**
Der Papierhersteller soll als Holzeinkäufer Öko-Kontrollen durchführen.
- 4. Schulung**
Der Papierhersteller soll für die notwendigen ökologischen Kenntnisse (z.B. bei Waldarbeitern) sorgen.
- 5. Ureinwohner**
Der Papierhersteller nimmt auf Ureinwohner (z.B. die Sami in Nordskandinavien) Rücksicht.
- 6. Offene Information**
Der Papierhersteller unterrichtet die Öffentlichkeit über ökologische Fortschritte und Probleme.

Unsere Druckfarben beziehen wir von Herstellern, die die Vereinbarung über die „Rohstoff-Ausschlussliste für Druckfarben und zugehörige Produkte“ unterzeichnet haben. Diese Vereinbarung wurde 1993 als freiwillige Selbstverpflichtung aller Mitglieder des Verbandes der Druckfarbenindustrie getroffen. So stellen wir sicher, dass umweltverträgliche und für den Leser unbedenkliche Rohstoffe für die Herstellung unserer Druckfarben eingesetzt werden.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements der Axel Springer AG wurden eine Vielzahl von Studien, Projekten sowie Filmen erstellt und veröffentlicht. Diese sind im Internet unter www.axelspringer.de in der Rubrik Unternehmen/Verantwortung/Nachhaltigkeitsbericht zu finden. Zudem ist dort der 4. Nachhaltigkeitsbericht der Axel Springer AG zu finden, in dem die aktuellen Entwicklungen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen dargestellt werden.

2 OFFSETDRUCKEREI AHRENSBURG

2.1 Überblick

Die Offsetdruckerei Ahrensburg wurde 1983 errichtet und in den Jahren 2001 bis 2007 in einem technischen Re-Investitionsprogramm umfassend modernisiert. Als modernste Offsetdruckerei von Axel Springer werden hier die verlagseigenen Zeitungen für den norddeutschen Raum sowie im Lohndruck Titel anderer Verlage produziert. Ein Überblick ist im Folgenden gegeben.

Titel der Axel Springer AG

- HAMBURGER ABENDBLATT
- DIE WELT / WELT KOMPAKT
- BILD Bund
- BILD HAMBURG
- BILD am SONNTAG
- WELT am SONNTAG

Titel weiterer Verlage

- Die Zeit
- Süddeutsche Zeitung
- DAZ DER AUTO-ANZEIGER
- Truck-Mobiles
- Einzelakzidenzen

Die Offsetdruckerei ist im Gewerbegebiet der Stadt Ahrensburg angesiedelt. Diese liegt im Kreis Stormarn im Bundesland Schleswig-Holstein, ca. 30 km nordöstlich von Hamburg. Bei Ahrensburg gibt es drei Naturschutzgebiete (Stellmoorer Tunneltal, Heidkoppelmoor und Ammersbek-Niederung), die sich allerdings in einer größeren Distanz zur Druckerei befinden



Das Luftbild zeigt die Druckerei mit ihrem Verwaltungs- und Produktionsgebäude.

Gemeinsam mit dem Tiefdruck-Unternehmen Prinovis bildet die Offsetdruckerei das Druckzentrum Ahrensburg. Das Tiefdruck-Unternehmen wurde 2005 von der Axel Springer AG in das Gemeinschaftsunternehmen Prinovis überführt. Die Offsetdruckerei wird von Prinovis mit Heizenergie, Wasser und Elektrizität beliefert.

Mit Hilfe von ca. 383 Mitarbeiter/innen werden in der Offsetdruckerei Ahrensburg täglich zwischen 800.000 und 1.000.000 Zeitungen hergestellt. Folgender Überblick zeigt die Betriebseinrichtungen.

Druckformherstellung

- 5 Computer-to-Plate-Anlagen (Agfa)

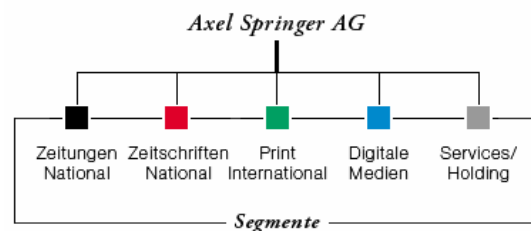
Rotation

- 6 Rotationsmaschinen mit 144 Druckwerken
- 24 Rollenträger
- Heftköpfe für Rückendrahtheftung
- automatisches Papierrollenentpackungssystem und automatisches Papierrollentransportsystem

Weiterverarbeitung

- 7 Einstecklinien (FERAG)
- 1 automatisches Printrollenlager (CTI)
- 2 Schneidtrommeln
- 3 Einzelbeanschriftungsaggregate
- 2 Klebeautomaten für Memostick und Postkarten
- 2 Falzaggregate Streamfolder

Die Offsetdruckerei Ahrensburg ist Teil der Axel Springer AG. Diese ist Deutschlands größter Zeitungs- und drittgrößter Zeitschriftenverlag sowie eines der führenden Medienunternehmen in Europa. In folgender Abbildung sind die Marktsegmente des Konzerns dargestellt. Hier bildet die Offsetdruckerei Ahrensburg zusammen mit dem Druckhaus Spandau (Berlin) und der Neuen Druckerei Kettwig (Essen) das fünfte Segment „Services/Holding“.

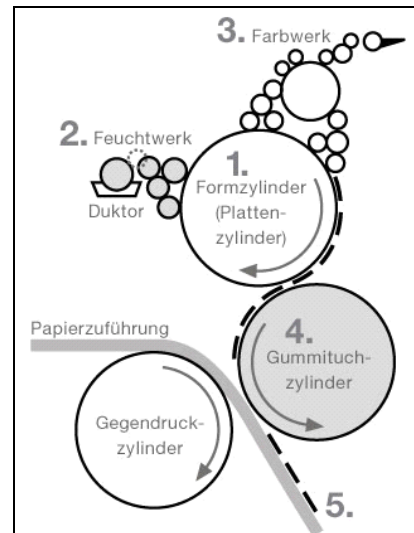


2.2 Prinzip des Offsetdrucks

Das Verfahren Offsetdruck beruht auf dem unterschiedlichen Benetzungsverhalten verschiedener Stoffe: Die druckenden Stellen auf der Druckform (1) – meist eine dünne Metallplatte, die um einen Zylinder gespannt wird – sind fettfreundlich und nehmen Farbe an. Die nichtdruckenden Stellen dagegen stoßen Farbe ab, nehmen aber Wasser an. Zunächst werden die nichtdruckenden Stellen mit einem dünnen Feuchtmittelfilm aus dem Feuchtwerk (2) benetzt; dann wird auf die druckenden Stellen Farbe durch Walzen des Farbwerks (3) aufgetragen. Die Druckplatte ist nun mit Feuchtmittel und Farbe bedeckt, die sich voneinander absetzen.

Das auf der Druckplatte erstellte Druckbild wird erst auf einen Gummizylinder (4) übertragen und von dort auf das Papier (5). Auf Grund dieses Zwischenschrittes bezeichnet man den Offsetdruck als ein indirektes Druckverfahren (engl. „to set off“ - absetzen). Mit Hilfe des elastischen Gummizylinders ist es möglich,

auch raue und strukturierte Materialien zu bedrucken. Weitere Vorteile des Offsetdrucks sind unter anderen, dass hohe Auflagen in hoher Geschwindigkeit und auf großen Formaten gedruckt werden können.



2.3 Werkleitung und Verwaltung

Die Offsetdruckerei Ahrensburg wird vom Werkleiter geführt und von der kaufmännischen Verwaltung (Controlling und Beschaffung) sowie der Personalabteilung verwaltet.



Die Zeitungsproduktion erfolgt in den Abteilungen Druckformherstellung, Rotation und Weiterverarbeitung (vgl. Kapitel 2.4 bis 2.6). Diese werden von den Abteilungen Planung und Steuerung sowie Produkt und Technologie unterstützt.

Die Planung und Steuerung befasst sich mit der Kapazitätsplanung der Druckaufträge und mit der Berechnung der Auslieferungsmengen zu bestimmten Zeiten. Die Abteilung Produkt und Technologie dagegen sorgt für eine hohe Produktionssicherheit und die Weiterentwicklung der innovativen Added-Value-Produkte.

Aufgabe des Kundencenters ist die Betreuung der Bestandskunden und die Gewinnung neuer Druckkunden. Im Bereich Umwelt und Sicherheit sind die Arbeitssicherheit, der Brandschutz, die Abfallwirtschaft und das Krisenmanagement angesiedelt.

2.4 Druckformherstellung

Die verschiedenen Verlagsstandorte erstellen zunächst elektronisch die zukünftigen Zeitungsseiten und übertragen diese als komprimierte Datensätze direkt über Richtfunk, Satellit oder Glasfaserverbindung in die Druckerei. Mithilfe einer Daten-Managementsoftware werden diese Datensätze dekomprimiert und dem Leitstand der Druckformherstellung zugeführt. Dieser verteilt die Daten nun auf die 5 Computer-to-Plate-Anlagen, in denen aus beschichteten Aluminiumplatten mithilfe der Laserbelichtungs-Technik die einzelnen Druckformplatten hergestellt werden. Eine Druckplatte entspricht einer Zeitungsseite. Diese Platten werden

nach ihrer Herstellung mit einem Teleafift in die Rotation befördert.



2.5 Rotation

In der Offsetrotation werden die Druckplatten auf die Druckzylinder der Rotationsmaschinen gesetzt und damit die Papierrollen bedruckt. Die Anlage kann über 1400 Druckplatten aufnehmen. Die 6 Maschinen (MAN Colorman 42) haben eine max. Drehzahl von 42.500 Zylinderumdrehungen pro Stunde. Das entspricht einem Papierdurchlauf von ca. 48,5 km/h.

Unter der Rotationsanlage befindet sich die Papierzuführung (Rollenträger). Die Papierrollen werden automatisch aus dem Lager geholt, in einem Papierrollenentpackungssystem entpackt, codiert und über ein Papierrollentransportsystem den Rollenträgern zugeführt. Der Rollenwechsel erfolgt bei voller Laufgeschwindigkeit. Ca. alle 20 Minuten wird eine neue

Rolle an die laufende Papierbahn geklebt, von ihr mitgenommen und durch die Rotationsmaschine geführt.



2.6 Weiterverarbeitung

Die gedruckten und gefalzten Zeitungen, die aus der Druckmaschine kommen, werden über Transportketten in die Weiterverarbeitung gebracht. Dort können sie entweder direkt verpackt und zur Auslieferung verladen werden. Oder sie unterliegen weiteren Zwischenschritten wie

- der Zwischenlagerung im CTI-Lager als Hauptprodukt und späteren Einsteckung von weiteren Zeitungsteilen, Beilagen und Prospekten
- der Zwischenlagerung im CTI-Lager als Vorprodukte und späteren Einsteckung zu Hauptprodukten
- dem Heften oder einer Inkjet-Beschriftung
- einer Umschlagzuführung und eines abschließenden Beschnitts

- Falzen

- des Einklebens eines Memosticks oder einer Karte (mehr dazu unter <http://www.axelspringer.de> in der Rubrik Kunden/Druckereien/Hamburg-Ahrensburg/Added-Value-Mappe)




3 UMWELTMANAGEMENT

3.1 Chronologie unseres Umweltengagements

Umweltschutz hat in der Offsetdruckerei Ahrensburg seit 1995 Tradition:

- **1995** erhielt der Druckerei-Standort als das erste Unternehmen im Bundesland Schleswig Holstein gemäß der Umweltauditverordnung (EMAS) eine Eintragung in das Standortregister der Industrie- und Handelskammer in Kiel, und war in der Druckbranche europaweit der erste Druckerei-Standort, der nach EMAS validiert wurde.
- **1995** erhielt die Druckerei von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. die Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb“.
- Von **1997** bis **2011** ist das Umweltengagement der Offsetdruck-Mitarbeiter mit 34 Umweltschutznadeln für insgesamt neun unterschiedliche Umweltprojekte von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. ausgezeichnet worden.
- **1999** wurde der Arbeitskreis Ökologie von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegründet. Er befasst sich fachübergreifend mit umweltrelevanten Arbeitsvorgängen und setzt sich für die Verbreitung des ökologisch orientierten Denkens und Handelns in der Belegschaft ein.
- **2004** hat die Druckerei anteilig den Hanse-Umweltpreis für die Renaturierung des Betriebsgeländes erhalten. Hier wurden Mäh- und Wildblumenwiesen, ein zweites Feuchtbiotop, Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie eine Reptilienmauer angelegt.
- Von **2001** bis **2007** wurde die Druckerei im Rahmen eines Re-Investitionsprogramms umfassend modernisiert. Mit der Anschaffung moderner Druck- und Klima-Anlagen wurde auch eine deutliche Reduktion der Umweltbelastungen erreicht.
- Seit **2007** führt die Druckerei gemeinsam mit Ahrensburger Schulen Umwelt-Projekte zu verschiedenen Themen wie Energie, Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften und Emissionshandel durch.
- In **2008** wurde ein Energiesparprogramm aufgelegt. Das Ziel für jeden Mitarbeiter, mindestens ein Kilogramm CO₂ einzusparen, wurde mit 3,8 kg weit übertroffen.
- **2009** hat die Offsetdruckerei zusammen mit dem Gymnasium am Heimgarten Ahrensburg für gemeinsame Schulprojekte einen Preis für vorbildliches Klimaschutz-Engagement vom Kreis Stormarn und der Sparkassen-Stiftung Stormarn der Sparkasse Holstein erhalten.

-  Seit **2010** ist die Druckerei in der Wertschöpfungskette nach dem FSC- (Forest Stewardship Council) und dem PEFC-Standard (Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes) zertifiziert und bietet ihren Kunden den Druck auf zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller bzw. nachhaltiger Waldnutzung mit entsprechendem Labeling an.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



3.2 Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der Offsetdruckerei Ahrensburg ist Aufgabe der Werkleitung und wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offsetdruckerei mitgetragen. Die Grundsätze unserer Umweltpolitik lauten:

1. Als Offsetdruckerei achten wir auf einen effizienten Umgang mit Papier, Druckfarbe, Betriebs- und Hilfsstoffen sowie Energie und Wasser. Soweit dies technisch möglich ist, führen wir Papier und Waschmittel einem Recycling-Kreislauf zu und sorgen für eine fachgerechte Entsorgung der restlichen Abfälle und Abwässer.

2. Wir verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Prozesse und unter vertretbarem Aufwand zur Vermeidung unserer Umweltbelastungen.

3. Neben der Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften sind für uns Konzernvorgaben wie die „Waldnutzungsstandards“ und die „Rohstoff-Ausschlussliste für Druckfarben und zugehörige Produkte“ bindend. Wir betreiben einen proaktiven betriebli-

chen Umweltschutz, indem wir eigene unternehmensinterne Umweltstandards entwickeln und aktiv die lokale Umweltpolitik mitgestalten.

4. Unsere Umweltpolitik der Offsetdruckerei Ahrensburg bildet den Rahmen für die Festlegung und Bewertung unseres Umweltprogramms mit unseren Zielen und Maßnahmen.

5. Wir verfolgen und dokumentieren kontinuierlich die Erreichung unserer Umweltziele sowie die Umsetzung unserer Umweltmaßnahmen. Hier werden wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, indem diese beispielsweise umweltrelevante Vorschläge ins Ideenmanagement einreichen. Mithilfe von umweltbezogenen Informationen und Aktionen fördern wir das umweltbewusste Handeln.

6. Unsere Umwelterklärung mit der Umweltpolitik, dem Umweltmanagementsystem, dem aktuellen Umweltprogramm und den Umweltbilanzen ist jederzeit über das Internet zugänglich unter <http://www.axelspringer.de> in der Rubrik Kunden/Druckereien/Hamburg-Ahrensburg Umwelterklärung.

3.3 Aufbau- und Ablauforganisation

Verantwortlich für die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems ist der Werkleiter der Druckerei. Unterstützt wird er von dem Sicherheitsingenieur, welcher zugleich auch die Funktionen als Umweltmanagementbeauftragter und Beauftragter für Abfall und Brandschutz hat. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Umweltschutzes ist im Umweltschutzhandbuch für die Offsetdruckerei festgelegt.

Darüber hinaus sind in den produzierenden Abteilungen „Abteilungsbeauftragte für Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ bestellt, die zum einen die Aufgaben der „Sicherheitsbeauftragten“ nach Sozialgesetzbuch VII erfüllen, sich darüber hinaus aber auch mit Fragen des Umweltschutzes auseinander setzen.

Vierteljährlich werden diese „Abteilungsbeauftragten“ zur „Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Ausschusssitzung“ eingeladen, an der über den genannten Personenkreis hinaus auch noch der Leiter der Abteilung Produkt und Technologie sowie der Betriebsarzt teilnehmen. Dem Arbeitssicherheitsgesetz entsprechend sind auch zwei Betriebsratsmit-

glieder anwesend. Der Ausschuss wird vom Werkleiter geleitet.



Die durchzuführenden Umweltbetriebsprüfungen werden vom Sicherheitsingenieur geplant und durchgeführt, nachdem der Werkleiter die Planungen genehmigt hat.

Alle Beschäftigten können im Rahmen des Betrieblichen Ideenmanagements Vorschläge zum Umweltschutz abgeben, die bei Annahme prämiert werden.

3.4 Umweltaspekte

Die in der Offsetdruckerei ablaufenden Verfahren, Prozesse, Arbeitsschritte und Handlungen verursachen verschiedenartige Umweltauswirkungen. Jedoch wurde in den letzten Jahrzehnten sehr viel an der Reduzierung dieser Auswirkungen auf die Umwelt gearbeitet, so dass heute die meisten Druckprodukte als relativ umweltfreundlich bezeichnet werden können.

Die Umweltaspekte der Offsetdruckerei lassen sich entsprechend des Druckprozesses den einzelnen Abteilungen zuordnen. In den folgenden Tabellen werden die wesentlichen Aspekte mit der Art der Umwelteinwirkung und den ergriffenen Umweltmaßnahmen dargelegt.

Versorgung/Infrastruktur/Gebäude

Wesentliche Umweltaspekte	Art der Umwelteinwirkung	Umweltmaßnahmen
Strom für Produktionsanlagen	Ressourcenverbrauch von Energie	Konsequente Nutzung von Abschaltungsmöglichkeiten
Kälte für Produktionsanlagen	Ressourcenverbrauch von Energie	Freie Kühlung an kühlen Tagen
Druckluft für Produktionsanlagen	Ressourcenverbrauch von Energie	gezielte kontinuierliche Leckagensuche; Trennung in 2 Netze mit unterschiedliche Druckniveaus je nach Einsatzart
Beleuchtung	Ressourcenverbrauch von Energie	Konzept für Beleuchtungsbetrieb (technisch und organisatorisch: Bewegungsmelder, Treppenhausautomaten, Energiesparleuchten, Reduzierung Leuchtdichte)
Heizung	Ressourcenverbrauch von Energie	Wärmerückgewinnung Kantine, Optimierung des Heizkonzepts durch Senkung der Durchschnittstemperatur im Winter und Erhöhung im Sommer; Ermittlung von Undichtigkeiten der Fassaden und Tore
Lüftungsanlagen	Ressourcenverbrauch von Energie	Steuerung Luftwechselraten und Frischluftanteil, gezielte Stillstandszeiten, Deckenabsenkung in der Druckformherstellung

Druckformherstellung

Wesentliche Umweltaspekte	Art der Umwelteinwirkung	Umweltmaßnahmen
Druckplatten	Energieintensive Herstellung von Aluminiumplatten	Recycling
Abwasser (aus erstem Spülgang Reinigung der Entwicklungsmaschinen)	WGK1: schwach wassergefährdend	Chemisch-physikalische Behandlung durch Entsorgungsfachbetrieb
Druckplattenentwickler	WGK1: schwach wassergefährdend	Chemisch-physikalische Behandlung durch Entsorgungsfachbetrieb

Rotation

Wesentliche Umweltaspekte	Art der Umwelteinwirkung	Umweltmaßnahmen
Makulatur und Verpackung der Papierrollen	Ressourcenverbrauch von Holz und Energie	Recycling; Senkung der Makulaturquote
Druckfarbenabfall	Ressourcenverbrauch von Erdöl schwach wassergefährdend (WGK1)	Thermische Behandlung der Farbenreste durch Entsorgungsfachbetrieb
Einsatz von Feuchtmittel	Emission NMVOC-haltiger Feuchtmittelbestandteil	Einsatz von Feuchtmittel mit reduziertem NMVOC-Gehalt
Abwasser (Altwaschwasser, HDR-Abwasser, ¹ Gummituchwaschwasser)	Ressourcenverbrauch von Wasser schwach wassergefährdend (WGK1)	Chemisch-physikalische Behandlung zur Rückgewinnung des Wassers durch Entsorgungsfachbetrieb
Altöl	schwach wassergefährdend (WGK1)	Thermische Aufbereitung durch Entsorgungsfachbetrieb

Weiterverarbeitung

Wesentliche Umweltaspekte	Art der Umwelteinwirkung	Umweltmaßnahmen
Verpackungsfolie	Ressourcenverbrauch von Mineralöl und Energie	Optimierung der Foliendicke

Indirekte Umweltaspekte

Wesentliche Umweltaspekte	Art der Umwelteinwirkung	Umweltmaßnahmen
LKW-Transporte	Emissionen & Belastung der Straßen	Bündelung der Papierrollen-Transporte
Mobilität der Mitarbeiter	Emissionen & Belastung der Straßen	Shuttle-Dienst zum Bahnhof; Fahrgemeinschaften
Papier-Beschaffung	Ressourcenverbrauch	Senkung der Makulaturquote; Einhaltung der Waldnutzungsstandards beim Zentraleinkauf
Druckfarben-Beschaffung	schwach wassergefährdend (WGK1)	Einhaltung der „Rohstoff-Ausschlussliste für Druckfarben und zugehörige Produkte“
Lärm der gebäudeluft-technischen Anlagen	Lärmemissionen	Partieller Austausch von Ventilatoren zur Einhaltung der Grenzwerte; Vorteil Stadtrandlage
Lärm der LKW-Anlieferung	Lärmemissionen	Nachts keine Lärmemissionen Richtung angrenzendes Wohngebiet, da Anlieferungen nur tagsüber

¹ HDR: Hochdruck-Reinigungsraum

3.5 Umsetzung des Umweltprogramms 2007 - 2010

In den Jahren 2007 bis 2010 hat die Offsetdruckerei Ahrensburg erfolgreich ihr Umweltprogramm umgesetzt und um weitere Punkte ergänzt.

Kategorie	Ziele / Maßnahmen	Status
Energie	Energieersparnis (4%) bei der Druckluft-erzeugung durch Optimierung/Trennung der Druckluft-Netzstruktur in Sektionen mit unterschiedlichen Druckniveaus.	Infolge eines Rotationsmaschinenrückbaus und durch Optimierung konnte 2008 bis 2010 bei der Druckluftherzeugung 20% eingespart werden. Die Trennung der Netze wurde wieder aufgehoben.
	Prüfung der Einführung einer auf Wetterprognosen basierenden Heizungsregelung	Die Prüfung ergab, dass aufgrund der geringen Wärmekapazität des Industriebauwerks die Optimierung der Heizungsregelung nur minimal und unwirtschaftlich ist.
	Prüfung der Gummituchdicke zur Reduzierung des Stromverbrauchs beim Druckvorgang	Aus Druckqualitätsgründen kann die Gummituchdicke derzeit nicht reduziert werden.
Ressourcenschonung	Einsatz von Softproofs als Ersatz für konventionell hergestellte Druckvorlagen/Kontrollausdrucke.	Im Jahr 2009 wurden 32.786 Softproofs erstellt und ca. 546 kg Papier für konventionell hergestellte Druckvorlagen/Kontrollausdrucke eingespart.
	Reduzierung des Duschwasserverbrauchs um ca. 50% durch den Einsatz moderner Duschköpfe.	Von 2007 bis 2010 wurde der Verbrauch des Schmutzwassers um 14% gesenkt.
	FSC- und PEFC-Zertifizierung der Offsetdruckerei	Die Offsetdruckerei hat am 23. Juli 2010 beide Zertifizierungen erhalten.
	Reduktion des Systemreiniger-Verbrauchs für Hochdruckreiniger durch Wechsel von kontinuierlicher zur bedarfsweiser Zuführung	Von 2008 bis 2010 konnte der Verbrauch um 38% reduziert werden.
CSR (Corporate Social Responsibility)	Durchführung von Projekttagen und Projektwochen mit Ahrensburger Schulen zu den Themen Energie, Innovationen und unternehmerischer Nachhaltigkeit.	Insgesamt haben über 180 Schüler/innen von 3 Ahrensburger Schulen an 8 verschiedenen Projekten teilgenommen.
	Ökologisches Gemeinschaftsprojekt mit Schülern und Mitarbeitern (Paten) zur Weiterentwicklung der Renaturierung des Betriebsgeländes.	Ein Projekt Ökologie wurde im Mai 2010 erfolgreich abgeschlossen und ein neues im Sept. 2010 gestartet.
	Weitere Zusammenarbeit im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung (initiiert vom Land Schleswig Holstein, der IHK und HwK) mit einer Ahrensburger Schule.	Die Zusammenarbeit wurde fortgeführt.
Organisation	Weiterführung des Konzepts der Energiebeauftragten in den Fachbereichen.	Das Konzept wurde fortgeführt.
	Fortsetzung des Arbeitskreises Energie-Effizienz in Kooperation mit Prinovis.	Der Arbeitskreis hat regelmäßig getagt.
Sonstige Maßnahmen	Aufbau des Krötenschutzzaunes im Frühjahr und Pflege der NABU-Schutzzaun-datenbank	Der Zaun wurde im Frühjahr 2010 aufgebaut.

	Fortsetzung der Schulung und Information unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz	Regelmäßige Informationen der Mitarbeiter auf den ¼-jährlichen Betriebsversammlungen. Für spezifische Schulungen bestand in dem Zeitraum wenig Bedarf.
	Einführung einer Umwelt Balanced Scorecard	Die Einführung einer Umwelt-Balanced Scorecard wurde eingehend geprüft und bis auf weiteres zurückgestellt.

3.6 Umweltbilanz 2007 - 2010

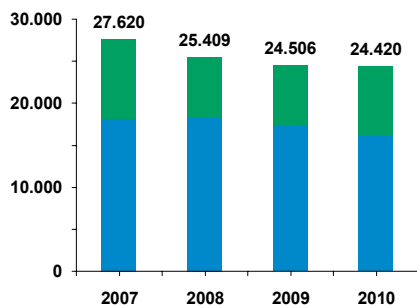
Seit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems 1995 bewerten wir jährlich unsere Umweltleistungen im Hinblick auf die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt.

In den folgenden Grafiken sind die Werte gegeben, die innerhalb der Druckbranche als wesentlich in ihren Auswirkungen auf die Umwelt angesehen werden. Um die Umweltauswirkungen besser beurteilen zu können, haben wir die wesentlichen Input und Outputmengen nicht nur in absoluten Werten angegeben, sondern teilweise auch in Relation zu der bedruckten Fläche gesetzt. Zudem werden die Grafiken kurz erläutert.

Die Offsetdruckerei Ahrensburg nimmt von Zeit zu Zeit an der Erhebung Druckspezifischer Umweltkennzahlen des Bundesverbandes Druck und Medien teil. Ziel dieser Erhebung ist es, dass sich unterschiedliche Betriebe der Druckbranche anhand ihrer Umweltkennzahlen vergleichen können.

INPUT

Energie

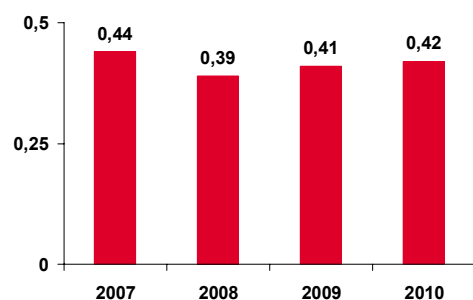
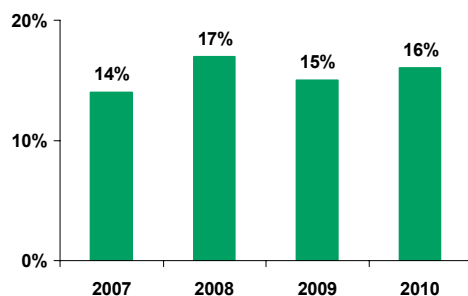


Fernwärme (MWh)

Der absolute Verbrauch ist seit 2007 u.a. durch die Optimierung der raumluftechnischen Anlagen, die u.a. die Temperatur und Luftwechselrate steuern, gesunken. In 2010 ist der absolute Verbrauch in Folge des kalten Winters angestiegen.

Strom (MWh)

Der absolute Stromverbrauch ist von 2008 bis 2010 gesunken. Die Druckerei hat verschiedene Energiesparmaßnahmen umgesetzt und die Genauigkeit der Abgrenzung der Versorgungstechnik gegenüber Prinovis verbessert.



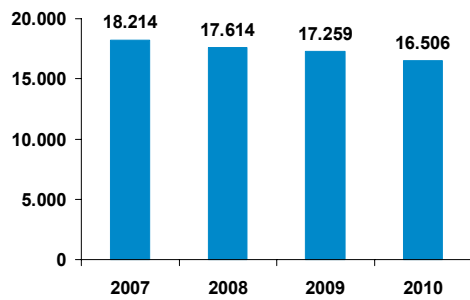
Spezifischer Energieverbrauch (MWh / Mio. t)

Der spezifische Energieverbrauch bezieht sich auf den Energieverbrauch pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist über die Jahre in Folge der Senkung des Fernwärmeverbrauchs gesunken, jedoch aufgrund der reduzierten Tonnage 2009 und 2010 sowie des letzten kalten Winters leicht gestiegen.

Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch (%)

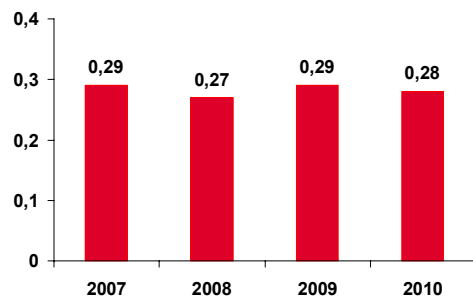
Der Anteil erneuerbarer Energie bezieht sich auf den jährlichen Gesamtverbrauch an Strom und Wärme. Der Anteil erneuerbarer Energie am Strom betrug in den letzten Jahren 21,4% bis 24%, während die Fernwärme ausschließlich durch die Verbrennung fossiler Energie erzeugt wurde.

Wasser



Wasserverbrauch (m³)

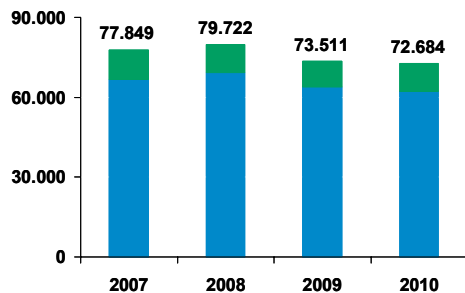
Das Wasser wird durch Prinovis aus einem Brunnen auf dem Druckgelände gewonnen. Die Zahlen des absoluten Wasserverbrauchs sind gesunken. Dieses ist u.a. auf den Rückgang des Sozialwassers infolge der Personalreduktion zurückzuführen.



Spezifischer Wasserverbrauch (m³ / t)

Der spezifische Wasserverbrauch bezieht sich auf den Wasserverbrauch pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist in den vergangenen Jahren annähernd konstant geblieben.

Rohstoffe

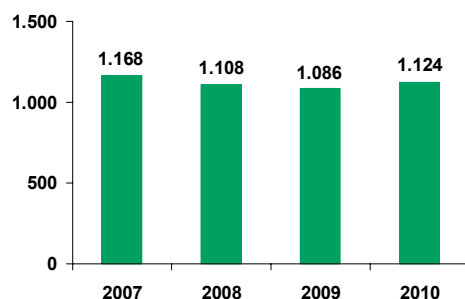


Angelieferte Beilagen (t)

Prospekte, Broschüren, Karten und Briefe werden als Beilagen bezeichnet. Die Anzahl der Beilagen ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Hier ist die Menge in den letzten Jahren leicht gestiegen, jedoch infolge der Wirtschaftskrise 2009 und 2010 etwas zurückgegangen.

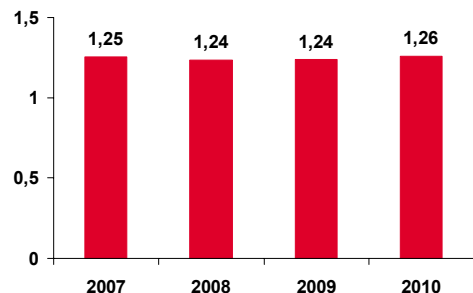
Druckpapier (t)

Die Menge des Druckpapiers ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Durch eine effiziente Kundenakquise konnte die Druckpapiermenge in 2008 leicht erhöht werden, ist jedoch infolge der Wirtschaftskrise 2009 und 2010 leicht zurückgegangen.



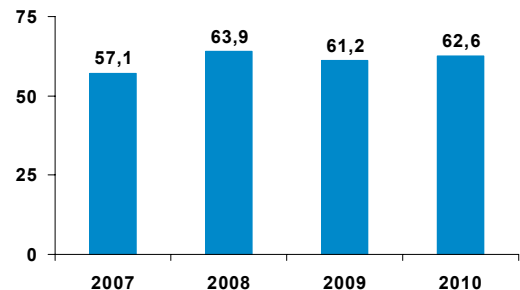
Druckfarbe (t)

Die Druckfarbenmenge ist abhängig von der Anzahl und Art der Kundenaufträge. Insbesondere werden die Vorgaben für die Farbigkeit von den Verlagen festgelegt und können von der Druckerei nur begrenzt beeinflusst werden. Durch eine Prozessoptimierung von der Vorstufe bis zum Druck konnte der Verbrauch leicht gesenkt werden. Der Anstieg 2010 ist auf die erhöhte Farbigkeit bei den Fremdaufträgen zurückzuführen.



Spezifischer Rohstoffverbrauch (t / t)

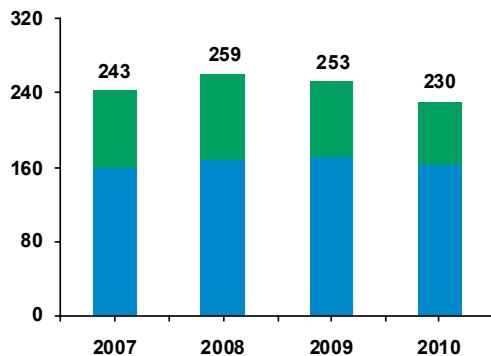
Der spezifische Rohstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Druckfarbe und Feuchtmittel sowie Papier- und Beilagenmenge pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier.



Feuchtmittel (t)

Feuchtmittel setzen die Oberflächenspannung des Wassers herab. Der Wasserfilm auf der Druckplatte ist dadurch in der Lage, die nicht druckenden Bereiche besser zu benetzen. Der Einsatz ist annähernd konstant geblieben.

Betriebsstoffe

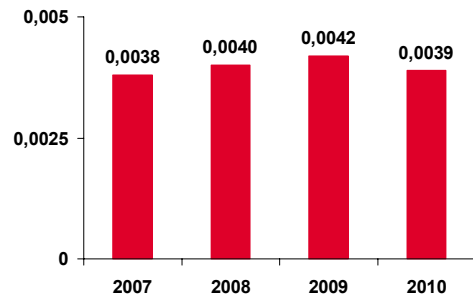


Sonstige Betriebsstoffe (t)

Die sonstigen Betriebsstoffe setzen sich aus Druckplattenentwickler (ca. 20 %), Reinigungsmitteln für die Produktion (ca. 75 %) und Schmierstoffen (ca. 5 %) zusammen. Der Verbrauch an Druckplattenentwickler ist in 2010 mit Beginn der Umstellung auf chemiearme Plattenentwicklung zurückgegangen. Der Verbrauch der Reinigungsmittel für die Produktion ist durch die Optimierung der Waschmittelaufbereitungsanlage bis 2007 deutlich gesunken, jedoch in 2008 infolge der höheren Auftragslage wieder leicht gestiegen. Durch die Optimierung der Waschkintervalle wurde seit 2009 der Verbrauch gesenkt. Ferner führte die reduzierte Nutzung/Wartung und Stilllegung der alten Druckmaschinen 2010 zu einer weiteren Reduzierung. Der Schmierstoffverbrauch steigt turnusmäßig alle 2 Jahre an, da es sich bei den Wartungsintervallen größtenteils um 2 Jahre handelt.

Druckplatten (t)

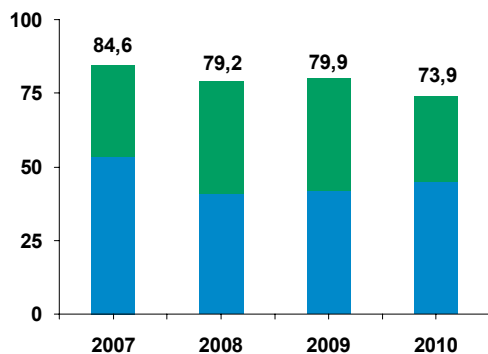
Die Menge der Druckplatten ist ebenfalls von der Anzahl und der Art der Kundenaufträge abhängig. Nach einem Anstieg in 2009 ist die Druckplattenmenge in 2010 zurückgegangen.



Spezifischer Betriebsstoffverbrauch (t / t)

Der spezifische Betriebsstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Druckplatten, Druckplattenentwickler, Reinigungsmitteln für die Produktion und Schmierstoffen pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Dieser spezifische Verbrauch ist 2009 leicht gestiegen aufgrund der gesunkenen Tonnage und der vermehrten Anzahl an kleinen Aufträgen. 2010 sinkt der Wert wegen der geringeren Auftragskleinteiligkeit.

Hilfsstoffe

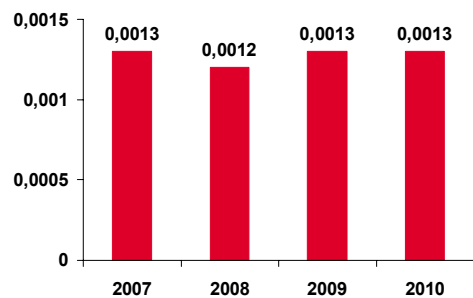


Sonstiges Verpackungsmaterial (t)

Das sonstige Verpackungsmaterial besteht aus Umreifungsband, Verpackungsband, Heftdraht, und Karton & Pappe. Diese werden zum Verpacken der Zeitungen in der Weiterverarbeitung eingesetzt. Aufgrund der geänderten Auftragslage in 2010 fand hier ein deutlicher Rückgang statt.

Verpackungsfolie (t)

Die Verpackungsfolienmenge ist bis 2007 aufgrund von fehlerhaften Chargen (Folienrisse) und aufgrund der zusätzlichen Aufträge des Hanse Journals und der Süddeutschen Zeitung gestiegen. In 2008 wurde die Foliendicke reduziert, so dass der Folienverbrauch stark gesunken ist. Ein Anstieg für 2010 ist auf neue Akzidenzaufträge zurückzuführen.

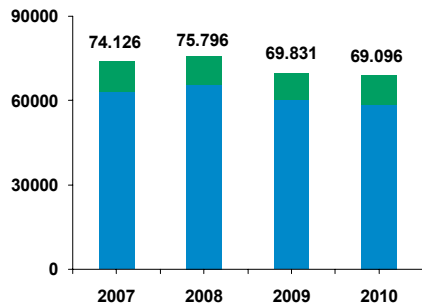


Spezifischer Hilfsstoffverbrauch (t / t)

Der spezifische Hilfsstoffverbrauch bezieht sich auf den Verbrauch von Verpackungsfolie, Umreifungs- & Verpackungsband, Heftdraht und Karton & Pappe pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier.

OUTPUT

Produkte

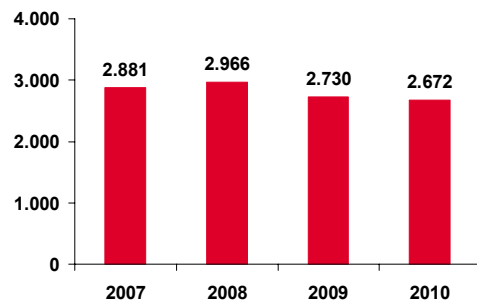


■ Angelieferte Beilagen (t)

Prospekte, Broschüren, Karten und Briefe werden als Beilagen bezeichnet. Die Anzahl der Beilagen ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Hier ist die Menge in den letzten Jahren leicht gestiegen, jedoch infolge der Wirtschaftskrise 2009 und 2010 etwas zurückgegangen.

■ Druckerzeugnisse (t)

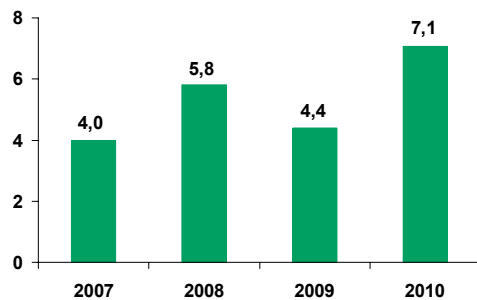
Die Menge der Druckerzeugnisse ist von der Anzahl und Art der Kundenaufträge abhängig. Die Druckerzeugnismenge ergibt sich aus der beschafften Papiermenge abzüglich der Makulaturmenge. Für 2009 und 2010 ist ein Rückgang infolge der Wirtschaftskrise erkennbar.



■ Druckerzeugnisse (Mio. m²)

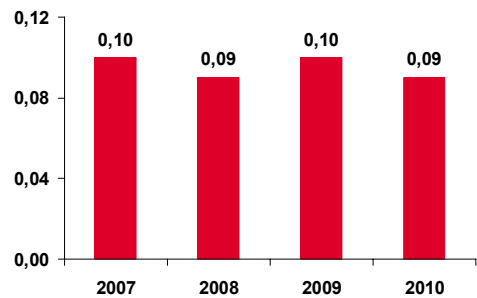
Neben der Mengenangabe in Tonnen wird der Output der Druckerzeugnisse auch als bedruckte Zeitungsfläche in Mio. m² angegeben. Für 2009 und 2010 ist ein Rückgang infolge der Wirtschaftskrise erkennbar.

Emissionen



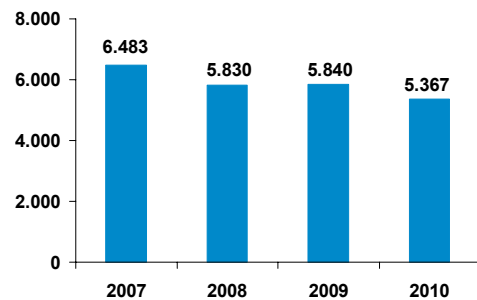
■ Direkte Emissionen in die Luft (t)

Direkte Emissionen in die Luft entstehen bei der Anwendung des Feuchtmittels in der Rotation als NMVOCs (nicht methanhaltige flüchtige organische Verbindungen). Anhand des Verbrauchs der verschiedenen Feuchtmittel werden die Emissionen mittels INFRAS errechnet. Die direkten Emissionen sind von der Art des Feuchtmittels und von den eingesetzten Mengen abhängig. Es werden drei Feuchtmittel mit unterschiedlichen NMVOC-Anteilen im Wechsel eingesetzt, dies führt u. a. zu den starken Schwankungen.



■ Spezifische Emissionsmenge (t / t)

Die spezifische Emissionsmenge bezieht sich auf die Summe der direkten und indirekten Emissionen pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

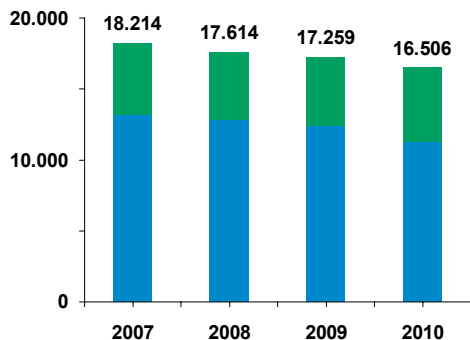


■ Indirekte Emissionen von Treibhausgasen (t)

Da Strom und Fernwärme von Prinovis bezogen werden, werden diese CO₂-Emissionen der Offsetdruckerei als indirekte Treibhausgasemissionen zugerechnet. Die Berechnung der Emissionen erfolgt entsprechend der Angaben der Energieversorger für Strom mit den Faktoren 0,258 t/MWh (2007), 0,245 t/MWh (2008), 0,258 t/MWh (2009) und 0,235 t/MWh (2010) sowie für Fernwärme mit 0,19 t/MWh anhand der Energiemengen im Input.

Weitere Emissionen wie z.B. SO₂, NO_x und Staub aus Feuerungsanlagen fallen nicht an.

Abwasser

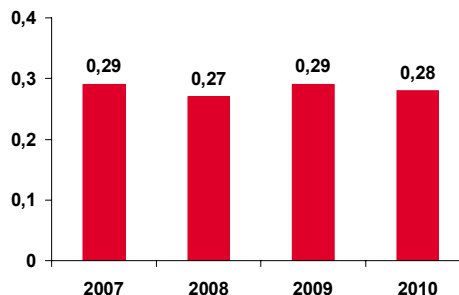


■ Kühl- & Verlustwasser sowie produktionsspezifische Verluste (m³)

Kühl- und Verlustwasser fallen bei der Luftbefeuchtungsanlage im Papierlager, für die Nachspeisung im Kühlkreislauf, für die Feuchtmittelversorgungsanlage und für den Hochdruckreiniger an. Produktionsspezifische Verluste resultieren aus der Anwendung des Feuchtmittels

■ Schmutzwasser (m³)

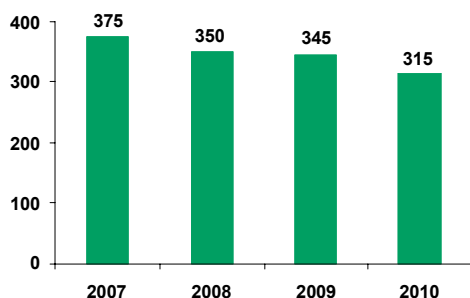
Schmutzwasser entsteht in den Sanitäranlagen sowie in dem Personalrestaurant. Infolge der Personalreduktion ist die Abwassermenge gesunken.



■ Spezifische Abwassermenge (m³ / t)

Die spezifische Abwassermenge bezieht sich auf die Summe aus Kühl- & Verlustwasser, produktionsspezifischen Verlusten und Schmutzwasser pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

Abfall

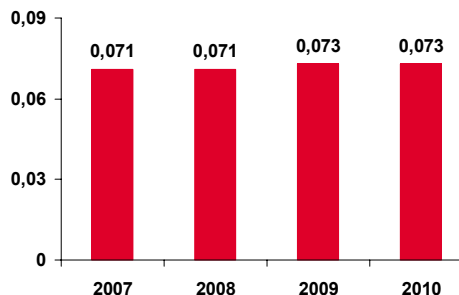


■ Gefährlicher Abfall (t)

Der gefährliche Abfall wird in Abfall zur Verwertung (z.B. wässrige Lösungen, Altwaschmittel und Druckplattenentwickler) und in Abfall zur Beseitigung (z.B. Druckfarbschlämme) unterteilt.

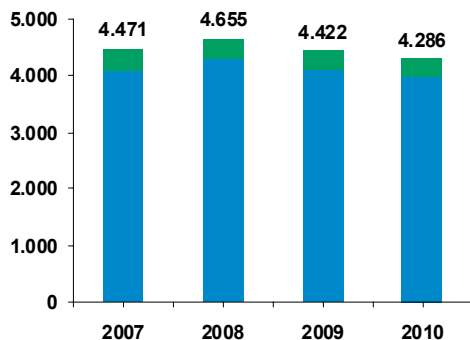
■ Nicht gefährlicher Abfall (t)

Der nicht gefährliche Abfall wird seit 2006 ausschließlich verwertet. Dieser setzt sich überwiegend aus Altpapier, nicht gefährlichen Metallen und Siedlungsabfällen zusammen (ca. 92 % des Gesamtabfalls)



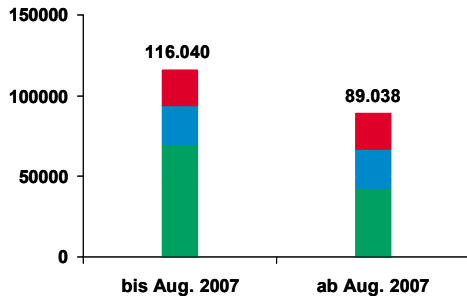
■ Spezifische Abfallmenge (t / t)

Die spezifische Abfallmenge bezieht sich auf die Summe der nicht gefährlichen und gefährlichen Abfälle pro Tonne bedrucktes Zeitungspapier. Diese spezifische Menge ist in den letzten Jahren infolge der absoluten Abfallreduktion gesunken, jedoch aufgrund der reduzierten Tonnage 2009 und 2010 leicht gestiegen.



BIOLOGISCHE Vielfalt

Flächenverbrauch



Verkehrsfläche (m²)

Die Verkehrsfläche ist zwischen 2005 und 2010 unverändert geblieben.

Gebäudefläche (m²)

Die mit Gebäuden bebaute Fläche ist zwischen 2005 und 2010 unverändert geblieben. Der Flächenverbrauch von Gebäuden und Verkehr beträgt insgesamt 46.565 m².

Grünfläche (m²)

Das Betriebsgelände der Druckerei ist Anfang 2000 renaturiert worden. Hierfür hat die Druckerei 2004 den Hanse-Umweltpreis erhalten. Im August 2007 ist ein Teil der Grünfläche an die Stadt Ahrensburg für den Bau eines S-Bahnhofs verkauft worden, so dass der Grünflächenanteil von 60% auf 48% verringert wurde. Heute leben auf dem Betriebsgelände u.a. mehrere Rehe und eine Wildgansfamilie.

3.7 Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der verschiedenen Rechtsvorschriften, die für die Offsetdruckerei Ahrensburg, insbesondere für deren Umweltbereich relevant sind, wird durch unser Umweltmanagementsystem sichergestellt. Hierbei spielt der Rechtsvorschriftenservice der B.A.U.M.

Consult GmbH eine wichtige Rolle. Die Druckerei hat über 20 Rechtsvorschriften zu beachten, u.a. zum Umgang mit Gefahrstoffen sowie die technischen Regeln zur Arbeitsschutzverordnung.

3.8 Umweltprogramm 2011 - 2014

Das Umweltprogramm der Offsetdruckerei Ahrensburg für 2011 bis 2014 lautet:

Kategorie	Ziele / Maßnahmen	Termin
Energie	Partieller Austausch von konventionellen Leuchtstoffröhren gegen Eco-Leuchtstoffröhren in der Rotationshalle (ca. 10% Energieeinsparung). Dabei Reinigung der Reflektoren.	laufend bis 2014
	Partieller Austausch von konventionellen Leuchtstoffröhren gegen Long-Life-Leuchtstoffröhren in schwer zugänglichen Deckenbereichen der Rotationshalle (Ressourcenschonung, 4fache Lebensdauer). Dabei Reinigung der Reflektoren.	laufend bis 2014
	Kontinuierliche Prüfung neuer Gummituch-Entwicklungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs beim Druckvorgang	laufend bis 2014
	Prüfung der Optimierung der Kühlung der Farbreiberwalzen durch Einbau selbstjustierender Walzenlager und daraus resultierend die Abschaltung der Kühlaggregate (Energieeinsparung für 144 Druckwerke)	2011/2012
Luft-emissionen	Einführung der Möglichkeit der CO ₂ -Kompensation einzelner Druckaufträge in Zusammenarbeit mit dem BVDM und FirstClimate.	2011
	Reduktion der NMVOC-Emissionen (nicht methanhaltige flüchtige organische Verbindungen) durch Einsatz emissionsarmer Feuchtmittel (Wischwasserzusatz)	2011
Abwasser	Reduktion des Abwassers um ca. 11.000l/Monat durch Umstellung der Druckplattenentwicklung auf chemiearme Produktion	2010/2011
Ressourcenschutz	Entfallen der Regenerate von ca. 1.000l/Monat durch Umstellung der Druckplattenentwicklung auf chemiearme Produktion, jedoch ca. 250 l/Monat zusätzlichen Druckplattenentwickler	2010/2011
CSR (Corporate Social Responsibility)	Durchführung von Projekttagen und Projektwochen mit Ahrensburger Schulen zu den Themen Energie, Innovationen und unternehmerischer Nachhaltigkeit.	laufend bis 2014
	Ökologisches Gemeinschaftsprojekt mit Schülern und Mitarbeitern (Paten) zur Weiterentwicklung der Renaturierung des Betriebsgeländes.	2011
	Weitere Zusammenarbeit im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung (initiiert vom Land Schleswig Holstein, der IHK und HwK) mit einer Ahrensburger Schule.	laufend bis 2014
Organisation	Weiterführung des Konzepts der Energiebeauftragten in den Fachbereichen.	laufend bis 2014
	Fortsetzung des Arbeitskreises Energie-Effizienz in Kooperation mit Prinovis.	laufend bis 2014
Schulung	Neukonzeption der Schulung und Information der Mitarbeiter zum Umweltschutz.	laufend bis 2014
Sonstige Maßnahmen	Aufbau des Krötenschutzzaunes im Frühjahr und Pflege der NABU-Schutzzaundatenbank	laufend bis 2014
	Prüfung der Einführung eines Mobilitätsmanagements zur umweltentlastenderen Hin- und Rückfahrt der Mitarbeiter, Gäste und Kunden	2010/2011

4 ALLGEMEINES

4.1 Ansprechpartner

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an:



Thomas Dresek
Werkleitung
Kornkamp 11
22926 Ahrensburg
☎ +49 (0) 4102-71/1440
thomas.dresek@axelspringer.de



Horst Lüdemann
Kundencenter
Kornkamp 11
22926 Ahrensburg
☎ +49 (0) 4102-71/1420
horst.luedemann@axelspringer.de



John Klagge
Sicherheit und Umwelt
Kornkamp 11
22926 Ahrensburg
☎ +49 (0) 4102-71/1358
john.klagge@axelspringer.de



Florian Nehm
Leitung Referat Nachhaltigkeit Axel-Springer-
Straße 65
10888 Berlin
☎ +49 (0) 30-2591/79370
florian.nehm@axelspringer.de

4.2 Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnete, Herr Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Drucken von Zeitungen (NACE-Code 18.11), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Offsetdruckerei Ahrensburg der Axel Springer AG, wie in der Umwelterklärung 2011 alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Offsetdruckerei Ahrensburg der Axel Springer AG ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Un-

terrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ahrensburg, 20. Juli 2011



Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Barbarossaplatz 1a
50519 Köln

4.3 Vorlage der nächsten Umwelterklärung

2012 und 2013 wird die vorliegende Umwelterklärung aktualisiert und vom Umweltgutachter geprüft. Es ist geplant, die nächste konsolidierte Umwelterklärung 2014 vorzulegen.